

M
L
K
I
H
G
F
E
D
C
B
A



Editionen

Lena Eriksson

Thomas Müllenbach
Olaf Breuning

Daniel Breu
Michael Günzburger
Tobias Nussbaumer

M
L
K
I
H
G
F
E
D
C
B
A

Kunst Station Triemli 2010 — 16

Stadtspital Triemli
Birmensdorferstrasse 497
8063 Zürich

Tram 14 bis Endhaltestelle Triemli
Bus 33 und 80

Kunst Station Triemli ist ein Kunst-und-Bau-Konzept für das Stadtspital Triemli. Von 2010 bis 2016 reagierten künstlerische Interventionen auf Bau, Spital und Alltag. Kunst Station Triemli wird im Rahmen des Kunst-und-Bau-Budgets von der Stadt Zürich finanziert. Weitere Infos unter: www.kunststationtriemli.ch und www.stadt-zuerich.ch/kunstundbau

Editionen

Kunst-und-Bau-Gremium
Stadtspital Triemli
Dr. Erwin Carigiet, Direktor
Prof. Dr. Christoph Meier, Leiter
Departement Innere Medizin
und Spezialdisziplinen
Elsi Meier, Leiterin Departement
Pflege, Soziales und Therapien
Amt für Hochbauten
Christian Hardmeier,
Vizedirektor (bis 2014)
Wiebke Rösler Häfliger,
Direktorin (ab 2014)
Aeschlimann Hasler Partner
Architekten AG
Thomas Hasler, Architekt
Kuratorinnen und Kuratoren
Barnaby Drabble, Kurator/
Dozent (bis 2012)
Karin Frei Bernasconi,
Leiterin Fachstelle Kunst und Bau,
Amt für Hochbauten
Sabine Schaschl, Direktorin/
Kuratorin, Haus Konstruktiv Zürich
Prof. Dr. Peter Schneemann,
Direktor Institut für Kunst-
geschichte, Universität Bern
Eveline Suter, Kuratorin/
Autorin (ab 2012)

Projektleitung
Karin Frei Bernasconi

Eigentümerin
Stadt Zürich, Stadtspital Triemli,
vertreten durch Stadt Zürich,
Amt für Hochbauten

Architektur
Aeschlimann Hasler Partner
Architekten AG, Zürich,
Neubau 2010–2016

Grafik
Elektrosmog, Zürich

Texte
Karin Frei Bernasconi (KFB)
Eveline Suter (ES)

Bildnachweis
Francisco Paco Carrascosa
(Cover)

Bezugsquelle
Stadt Zürich, Amt für Hochbauten,
Fachstelle Kunst und Bau,
Lindenhofstrasse 21, 8021 Zürich
www.stadt-zuerich.ch/kunstundbau

Druck
galledia ag, Flawil
Papier: Terraprint Gloss 90g/m²
1. Auflage, Oktober 2016
2000 Stück



Zehn Künstlerinnen und Künstler, zehn Geschosse, zehn unterschiedliche Herangehensweisen im neuen Bettenhaus des Stadtspitals Triemli. Nach den künstlerischen Gesamtkonzepten von Wandarbeit und Edition auf vier Geschossen (M, L, I und B) runden seit April 2016 sechs weitere Editionen das kuratorische Konzept «Disegno» ab. Wiederum prägt eine künstlerische Handschrift ein Geschoss. Die Bildserien wurden von den Künstlerinnen und Künstlern eigens für die Räume konzipiert. Sie setzen Akzente und lassen die Gedanken schweifen. Sie begleiten den Alltag augenzwinkernd und humorvoll. Sie entführen in andere Welten oder erzeugen subtile Bezüge zur Stadt, Landschaft und Architektur. (KFB)

Editionen

K Lena Eriksson

Im Alltag und auf Reisen fotografiert Lena Eriksson (*1971) mit wachem Blick für poetische und manchmal absurde Situationen. Wenn sie danach die fotografischen Schnappschüsse in Zeichnungen verwandelt, wählt sie einen Aspekt aus, reduziert und verändert die Motive und spitzt dabei ihre Bedeutung zu. So untersucht sie die Realität vor dem Hintergrund persönlicher Gedanken. In den Fokus geraten kann alles, eine Wurst genauso wie eine Skulptur im Museum oder ein Fensterputzer an einer Fassade. (ES)

G Olaf Breuning

Die Bleistiftzeichnungen von Olaf Breuning (*1970) wirken mit ihrem klaren Strich und ihren einfachen Motiven auf den ersten Blick fast kindlich. Auf den zweiten wird jedoch ihr kecker Charme augenfällig. Mit Witz haucht Breuning Geräten und Dingen Leben ein, lässt die Rakete die Mundwinkel nach unten ziehen, während der Kran grossäugig in die Welt blickt und die Gestirne lachen. Und bei der Fragenbeantwortungsmaschine muss man nur an der Kurbel drehen, damit aus einer Frage (Question) eine Antwort (Answer) wird. (ES)

E Michael Günzburger

Michael Günzburgers (*1974) Lithographien (Steindrucke) lassen an Eis, Wasser, Wolkenhimmel oder verwischte Landschaftsansichten aus dem fahrenden Zug denken. Sie sind experimentell an der Druckerpresse entstanden, indem der Künstler weisse Farbe (manchmal mit wenig Rosa, Gelb oder Blau) und Klarlack auf den leeren, aber nassen Druckstein gab und damit türkis-metallisiertes Papier bedruckte. Mehrere Schichten erzeugen eine Tiefenwirkung, schwarze Tuscheinlinien heben einzelne Formen hervor. (ES)

H Thomas Müllenbach

Die Südsee ist ein typisches Sehnsuchtsziel. Die 41 Aquarelle von Thomas Müllenbach (*1949) ermöglichen eine andere Spitalerfahrung und laden dazu ein, gedanklich auf Reisen zu gehen, sich tagträumend auf kleine Inseln und an sonnige Strände zu versetzen. Palmengruppen, der Blick über die Felsen hinweg auf das weite, blaue Meer oder langgezogene Küstenstreifen sind mit lockerem Pinselstrich und in leuchtenden Farben gemalt und tauchen wie Erinnerungsbilder aus der Mitte des Blattes auf. (ES)

F Daniel Breu

«fast nichts», nämlich fünf Luftblasen im Beton sind Ausgangspunkt von Daniel Breus (*1963) Zeichnungsserie. Die Löcher, sogenannte Lunker, entstanden beim Guss der Korridorwände. Die fünf Formen verwandelt Breu in Flecken, Landschaften, Berge oder Seen. Ihre Darstellung erinnert dabei an Höhenlinien oder kartographische Schraffuren. Mit den Farben, die aus verschiedenen tiefliegenden Erdschichten gewonnen sind, verweist Breu darauf, dass das Triemli auch in die Tiefe des Erdreichs hinab reicht. (ES)

D Tobias Nussbaumer

Tobias Nussbaumer (*1987) interessiert am botanischen Garten das Zusammenspiel von Natur und gläserner Architektur. Wegen den vielfältigen Spiegelungen ist nicht immer klar, wo in seinen Zeichnungen die Grenze zwischen realer und gespiegelter Pflanzenwelt verläuft. Das verleiht ihnen etwas Traumhaftes und weckt unsere Entdeckungslust. Zudem gibt es Parallelen zwischen dem neuen Bettenhaus am Fuss des Üetlibergs und den Gewächshäusern: Beide haben eine gläserne Hülle und sind Orte der Pflege. (ES)

Editionen

K



Lena Eriksson
**«Flugzeuge
 Vögel Flausen»**
 2016

Edition mit 39 Motiven, je 46,5×70 cm und einem Poster, 128×90,5 cm, insgesamt 40 Blätter, Fine Art Prints auf Permajet Papier auf Aluminium aufgezogen. Platziert in den Betten- und Untersuchungszimmern und im Aufenthaltsraum auf Geschoss K.

Editionen

H



Thomas Müllenbach
«Südsee»
 2015–2016

Edition mit 41 Unikaten, 40 Teile: je 40,4×60,4 cm und ein Teil: 70,4×70,4 cm, Aquarell auf Aquarellpapier. Platziert in den Betten- und Untersuchungszimmern und im Aufenthaltsraum auf dem Geschoss H.

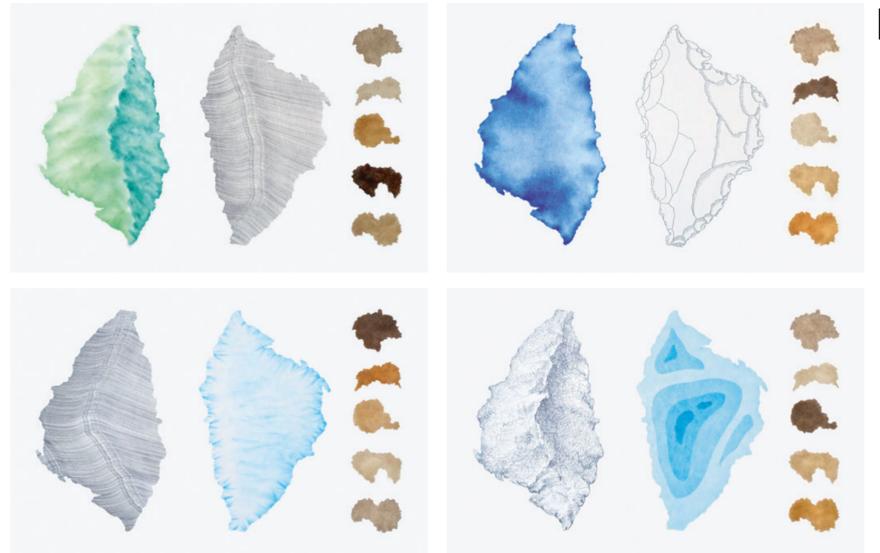
G



Olaf Breuning
«Question/Answer»
 2008/2016
«Stars Always Smile»
 2004/2016
«Mixer Faces»
 2014/2016
«Not So Confident»
 2014/2016
«Sad Crane»
 2014/2016

«Question/Answer», 2008/2016; «Stars Always Smile» 2004/2016; «Mixer Faces» 2014/2016; «Not So Confident» 2014/2016; «Sad Crane» 2014/2016, fünfteilige Edition unlimitiert, pro Motiv und Titel je acht Blätter, insgesamt 40 Blätter, je 59,4×42 cm, Giclée Druckverfahren auf Hahnemühle-Museum-Papier. Platziert in den Betten- und Untersuchungszimmern und im Aufenthaltsraum auf dem Geschoss G.

F



Daniel Breu
**«Lunker Island.
 Vierzig Variationen
 von fast nichts»**
 2016

Fünfteilige Edition mit 40 Unikaten, pro Motiv acht Unikate, je 58×38 cm, Graphit, Pastellkreide und Aquarell (Erdpigmente) auf Papier. Platziert in den Betten- und Untersuchungszimmern und im Aufenthaltsraum auf dem Geschoss F.

E



Michael Günzburger
«Jetzt»
 2016

Edition mit 40 Unikaten, je 36×64 cm, experimentelle Lithographie und schwarze Tusche auf türkis metallisiertem Papier, Druck: Steindruckerei Wolfensberger. Platziert in den Betten- und Untersuchungszimmern und im Aufenthaltsraum auf dem Geschoss E.

D



Tobias Nussbaumer
**«Ohne Titel
 (Welcome 1–5)»**
 2016

Edition mit fünf Motiven, pro Motiv acht Blätter, je 80×50 cm, Fine Art Print auf Blütenpapier auf Aluminium aufgezogen. Platziert in den Betten- und Untersuchungszimmern und im Aufenthaltsraum auf dem Geschoss D.